



KFG F (Kantonale Fachgruppe Französisch)  
Kantonsschule am Brühl St. Gallen  
Notkerstrasse 20  
9000 St.Gallen

Giovanni Rizzi (Vorsitzender KFG F)  
[Giovanni.rizzi@ksb-sg.ch](mailto:Giovanni.rizzi@ksb-sg.ch)  
[www.ksb-sg.ch](http://www.ksb-sg.ch)

St.Gallen, 05.12.2022

## **Anhörung 'Projekt Gymnasium der Zukunft'**

Sehr geehrte Frau Cassidy

Innerhalb der fünf Fachgruppen Französisch unserer kantonalen Gymnasien laufen zurzeit intensive Gespräche bezüglich der vom AMS dargelegten Reformbestrebungen im Projektpapier «Gymnasium der Zukunft». Die Verantwortlichen der Fachgruppen Französisch nehmen hier, nach sorgfältigem Studium der ausgehändigten Dokumente innerhalb der einzelnen Fachschaften, gemeinsam zu den geplanten Reformen Stellung.

Wir anerkennen die grosse Arbeit für die Weiterentwicklung der gymnasialen Maturität. Sie birgt allerdings erhebliche Risiken und gefährdet das Erreichen der allgemeinen gymnasialen Ziele bezüglich der umzusetzenden Kompetenzen in der zweiten Landessprache Französisch. Auf diese Schwierigkeiten gehen wir im Folgenden ein.

### **1. Allgemeine Überlegungen**

Angesichts so tiefgreifender Umstrukturierungen sollte es unseres Erachtens Pilotklassen geben, damit allfällige Schwachpunkte der Reform aufgefangen und aufgearbeitet werden können. Es ist üblich, dass mindestens die innovativsten Elemente einer Schulreform vor ihrer allfälligen Einführung erprobt werden, darum erscheint uns der Zeitplan «Gymnasium der Zukunft» in mancher Hinsicht zu ambitioniert.

Ein Vertiefungsfach muss nicht zwingend interdisziplinär sein.

Allzu viele Wahlmöglichkeiten gefährden die allgemeine Studierfähigkeit. Müsste nicht die tertiäre Stufe, d.h. die Universitäten und Hochschulen, angehört werden? Inwiefern werden die Erkenntnisse und die Anforderungen der abnehmenden Institutionen bei der Planung und Umsetzung des Projektes miteinbezogen?

### **2. Studentafel**

Das Projekt «Gymnasium der Zukunft» schwächt das Fach Französisch: Nicht nur fällt die eben eingeführte Halbklassenlektion weg, sondern auch die 3. Lektion in den 4. Klassen. Dieser Abbau von 1.25 Jahreswochenlektionen widerspricht den Massnahmen, die der Erziehungsrat am 21.11.2018 zur Stärkung des Fachs Französisch ab dem Schuljahr 2019/20 beschlossen hatte. Ebenso widerspricht dieser Abbau den Investitionen, die getätigt wurden, um das neue Lehrmittel *dis donc!* für die Volksschule zu erarbeiten. Eben erst getroffene bildungspolitische Massnahmen sollten keinesfalls ignoriert werden.



Mit einer Dotation von lediglich 2 Lektionen im 4. Schuljahr können die vorgegebenen Ziele des nationalen Lehrplans für Französisch als 2. Landessprache nicht mehr erreicht werden.

Die Auseinandersetzung mit literarischen Texten zeichnet das Gymnasium aus und fördert das kritische Denken. Mit dieser reduzierten Dotation von nur 2 Lektionen im 4. Schuljahr ist diese Arbeit nicht mehr möglich.

### **3. Lernblöcke**

Zu viele Lernblöcke pro Woche können die Schülerinnen und Schüler überfordern. Lernblöcke eignen sich für diejenigen Schülerinnen und Schüler, die sich gut selbstständig organisieren können. Unsere Lernenden benötigen klare Strukturen, um erfolgreich zu lernen.

Das Erlernen einer Fremdsprache gelingt am besten, wenn die Lernenden die Inhalte regelmässig festigen. Mit 3 Lernblöcken in 3 Schuljahren wird diese kadenzierete Repetition beschnitten. Von daher sind wir gegen die Einführung von Lernblöcken im zweiten und dritten Jahr. Ein vorgesehener Lernblock im Maturajahr kann nur dann eingeführt werden, wenn die Gesamtdotation 3 Lektionen pro Woche beträgt.

Ein nachhaltiges Arbeiten im Bereich Mündlichkeit impliziert Präsenzunterricht. Dies wird kaum umsetzbar sein, wenn Sprache nur noch in Blöcken vermittelt wird.

### **4. Italienisch als Grundlagenfach**

Artikel 13.3 (WEGM) verlangt, dass neben Französisch auch Italienisch als Grundlagenfach angeboten wird.

Die Einführung des Grundlagenfachs Italienisch führt dazu, dass Französisch nicht ausschliesslich als Grundlagen-, sondern auch als Schwerpunkt- und Freifach angeboten werden muss (Artikel 23.2 und 14.2 (WEGM)).

### **5. Aufnahmeprüfungen**

Französisch als Teil der Aufnahmeprüfung stärkt das Unterrichten dieses Faches an unseren Zubringerschulen. Die Tatsache, dass die Ergebnisse der Französischaufnahmeprüfungen am besten mit den in der Probezeit erzielten Resultaten übereinstimmen, sollte ein hinreichender Grund sein, die Aufnahmeprüfung Französisch weiterhin in ihrer aktuellen, sehr überzeugenden Form anzubieten.

### **Allgemeine Schlussbemerkung**

Eine gute Balance «Leben & Arbeiten» ist für die Lehrpersonen durch das neue Konzept «Gymnasium der Zukunft» sicherzustellen. Ausschliesslich gesunde und zufriedene Lehrpersonen können die angestrebten Verbesserungen der Unterrichtsqualität bewirken und mittragen. Die Attraktivität des Unterrichts muss unbedingt erhalten bleiben.

Freundliche Grüsse

Giovanni Rizzi

(Verantwortlicher 'Kantonale Fachgruppen Französisch')